



■ Ein riesiges Porträt des Reformators Martin Luther wächst aus Tulpen und Traubenhyazinthen im Gemeindegarten der Auferstehungskirche in Oberviechtach. Mehr als 40 Ehrenamtliche beider Konfessionen pflanzten die Blumenzwiebeln im Herbst ein, die ersten Tulpenspitzen wachsen nun aus dem Boden.

Foto: KG

## »Luther blüht« in der Diaspora

**SERIE Kreative Gemeinde (63):** Das Kunstprojekt in Oberviechtach sammelt Geld für das Kirchendach

Mitten in der tiefen Diaspora Ostbayerns soll der Reformator Martin Luther aufblühen. Evangelische und katholische Christen sind beim Projekt »Luther blüht« in Oberviechtach dabei.

Die Leute sind schon sehr gespannt: »Bald kommt's raus«, sagt Pauline Weinig, als die 82-Jährige auf das große Beet im Gemeindegarten vor der evangelischen Auferstehungskirche blickt. Dort unter der Erde liegt Luther – noch als riesiges Blumenmosaik, aber bei frühlingshaften Temperaturen sprießen nun die ersten Tulpenspitzen hervor. Und die Oberviechtacher können es kaum erwarten, freuen sich schon, wenn »Luther blüht«. So heißt ein ungewöhnliches Kunst-

projekt, das die Kirchengemeinde inmitten der oberpfälzischen Diaspora im Herbst zur Lutherdekade der Evangelischen Kirche in Deutschland und zu ihrem bevorstehenden 50. Kirchenjubiläum gestartet hat. Mehr als 20 000 Tulpenzwiebeln haben Protestanten und Katholiken gemeinsam gepflanzt.

Nach einem genauen Aufriss der Künstlerin Katharina Dietlinger legten sie ein Porträt des Reformators an, der sich ihnen bald lächelnd und augenzwinkernd präsentieren soll. Martin Luther in bunter Blumenpracht auf 15 mal 15 Meter aus violetten, gelben, weißen und roten Tulpen, umrahmt von blauen Traubenhyazinthen. In seiner Hand wird er eine Rose halten.

Auch wenn Luther mit seinen Thesen vor fast 500 Jahren dafür

sorgte, dass sich die Kirche spaltete, ist das im katholisch geprägten Oberviechtach heute kein Problem. Luther helfe auf seine Weise, »dass Gemeinde blüht«, sagt Pfarrer Harald Knobloch, der seit März 2011 hier arbeitet.

Der Theologe, der am Rande Ostbayerns auf eine lebendige Gemeinde, einen engagierten Kirchenvorstand und hoch motivierte ehrenamtliche Mitarbeiter trifft, spricht von einer neuen großen Gemeinschaft zwischen Protestanten und Katholiken, die im Ort mit mehr als 90 Prozent die Mehrheit sind. »Wir können es uns gar nicht mehr erlauben, gegeneinander zu sein und alte Glaubensfehden auszutragen«, stellt Knobloch klar und ist froh über eine funktionierende Ökumene im Ort. So gibt es einen Kanzeltausch bei ökumenischen Gottesdiensten,

und bei Beerdigungen in der Umgebung stellen katholische Pfarrer ihre Kirchen zur Verfügung.

Begleitend zum Kunstprojekt hat der frühere Münchner Seelsorger eine Predigt- und Vortragsreihe vorbereitet: Zusammen mit seinen Amtsbrüdern wollen sie Luthers Worten »Tritt fest auf, mach's Maul auf, hör bald wieder auf!« folgen und so auf Leben und Wirken des großen Theologen und Reformators eingehen.

Für den blühenden Luther haben Christen beider Konfessionen »richtig geschuftet« und viele Kubikmeter Erde bewegt. »Das schweiß zusammen«, erinnert sich Udo Weiß, Vertrauensmann in der evangelischen Kirchengemeinde. Mehr als 40 Ehrenamtliche waren am Lutherbild beteiligt. Es sei unglaublich, wer da alles mitgemacht habe. »Alle wa-



ren sofort begeistert, weil da etwas wächst«, erinnert sich der 61-Jährige an die Projektanfänge. Die ganze Dorfgemeinschaft – unterstützt vom Gartenbauverein, der Stadt und Geschäftsleuten – fand die Idee toll: »Luther kommt unter die Erde und steht wieder auf.«

Den Anstoß zur Aktion gab Gabi Gilch, die als Kirchenvorsteherin in der knapp 1000 Seelen großen Gemeinde aktiv ist und »gern mit Farben der Frühlingsblüher experimentiert«, wie die 51-jährige gelernte Krankenschwester selbst sagt. Mit ihrer Handelsvertretung für Blumenzwiebeln sorgte sie schließlich dafür, dass die entsprechende Tulpenmenge von Holland in die Oberpfalz kam und das Kunstprojekt umgesetzt werden konnte. In den vergangenen Jahren hatte Gilch immer wieder Ideen, um Kirchen und Gemeindegärten mit Blumen zu verschönern. So pflanzte sie einmal ein Blumenbeet mit einem zwölf Meter langen Fisch »Ichtys« – ein christliches Symbol. Das Fischexperiment stieß auf enorme Aufmerksamkeit in der Umgebung. »Es ist sicherlich der Vorläufer zum Luther-Projekt«, sagt Gilch.

Mit dem LandArt-Projekt verbindet die Gemeinde die Hoffnung, das undichte Kirchen-

## Warum machen Sie das?



**Initiatorin Gabi Gilch:**  
»Große, farbenfrohe Blumenbeete haben eine positive Wirkung auf die Seele.«

Foto: KG

dach sanieren zu können. Auf 150000 Euro schätzen Pfarrer Knobloch und Kirchenvorsteher Weiß die Kosten. »Da muss man kreativ werden, um Geld zu sammeln, weil eigene Mittel dafür fehlen und Zuschüsse der Landeskirche nicht ausreichen.« Für »Luther blüht« können deshalb Beet-Patenschaften übernommen werden.

Die Idee kommt gut an: »Wenn's bunt blüht, lacht das Herz«, freut sich Inge Hösl (62) auf Luther aus Blumen. Sie geht wie die Katholikin Pauline Weinig gern mal zum Gottesdienst in die evangelische Auferstehungskirche. Dirk Johnen

■ Pfarrer Harald Knobloch (li.) und Kirchenvorsteher Udo Weiß am Blumenmodell von Luther im Gemeindegarten in Oberviechtach.

Foto: Johnen



## Innere Unruhe? Schlafstörungen?

# Entspannen mit Hilfe der Homöopathie

Andauernder Stress gehört in der heutigen Gesellschaft zum Alltag. Reizüberflutung, Hektik, Leistungsdruck und der daraus entstehende Stress, können uns auf die Dauer aus dem Gleichgewicht bringen. Der Körper reagiert oft mit innerer Unruhe, Anspannung, Nervosität und Schlafstörungen. Leicht entsteht ein Gefühl des Ausgebranntseins, das sogar in einem Burnout münden kann. Rasche Hilfe bei Überlastungserscheinungen bieten homöopathische Komplexmittel, wie zum Beispiel Calmvalera Hevert.

Die Komplexmittel-Homöopathie setzt nicht auf Einzelmittel, sondern auf eine Kombination verschiedener homöopathisch aufbereiteter Wirkstoffe. Dieser natürliche Behandlungsansatz geht besonders auf den berühmten deutschen Naturheilkundler Pastor Emanuel Felke (1856–1926) zurück, der auch als Vater der Komplexmittel-Homöopathie bezeichnet wird. Er hat die klassische Homöopathie für jedermann zugänglich gemacht. Pastor Emanuel Felke war ein Pfarrer, der als Naturheilkundler und Homöopath große Bedeutung erlangte. In seiner ersten Pfarrstelle in Cronenberg behandelte er während einer Diphtherie-Epidemie die Kranken mit homöopathischen Mitteln und fand bei seinen Patienten viel Anerkennung.



Pastor Emanuel Felke – Ein Denkmal des berühmten Naturheilkunders erwartet Besucher im Herzen von Bad Sobernheim.

Während seiner jahrzehntelangen Behandlungstätigkeit begann Felke zunehmend, einzelne homöopathische Mittel miteinander zu kombinieren. Schließlich kam er zu der Erkenntnis, dass man den meist komplexen Krankheitszuständen seiner Patienten am effektivsten mit Arzneimittelkombinationen begegnet. Er entwickelte daraufhin zahlreiche Komplexmittel, die er an spezifische Krankheitsbilder anpasste.

Ein solches Komplexmittel ist Calmvalera Hevert. Es enthält eine bewährte Kombination neun ausgesuchter homöopathischer Wirkstoffe, die effektiv auf natürliche Weise wirken. Das Produkt ist gut verträglich, es treten keine Gewöhnungseffekte auf – auch nicht bei Anwendung über einen längeren Zeitraum. Calmvalera Hevert befreit mit der Kraft der Homöopathie von Anspannung und innerer Unruhe – Tag und Nacht – und ist in jeder Apotheke erhältlich.



Hersteller des homöopathischen Komplexmittels ist Hevert-Arzneimittel. Gründungsort und Sitz des Familienunternehmens ist Bad Sobernheim, die langjährige Wirkungsstätte Pastor Felkes und der spätere Sitz des aus vielen Felke-Therapie-Vereinen hervorgegangenen Felke-Bundes. Bis heute ist Bad Sobernheim mit seinen Kurhäusern das Zentrum der Felke-Therapie, welche sich neben der Homöopathie den bekannten Naturheilmitteln Licht, Luft, Wasser, Lehm und einer Diät mit naturbelassener Ernährung bedient. Eine große Anzahl der Rezepturen, die den homöopathischen Hevert-Arzneimitteln zugrunde liegen, ist in Zusammenarbeit mit Schülern von Pastor Felke geschaffen worden.



Noch heute laden Kurhäuser im Nahetal zur Felke-Therapie ein.

## Mehr Informationen unter [www.hevert.de](http://www.hevert.de)

**Calmvalera Hevert** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Nervöse Störungen wie Schlafstörungen und Unruhe, Verstimmungszustände. Enthält 48 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.